

# ROTER HAHN

**DIE LINKE.**  
I M B U N D E S T A G

AUSGABE 26

JULI 2015



*Liebe Leserin, lieber Leser,*

die Situation in Griechenland hält Europa in Atem, das griechische Volk und dessen Regierung verdient unsere Solidarität. Dies machte auch unser Fraktionsvorsitzender Gregor Gysi in seiner Rede am 1. Juli im Bundestag deutlich.

Für mich war der Juni prall gefüllt mit Terminen. Dazu gehören die vielen Sitzungen zum BND/NSA-Skandal, das Bundestags-Gespräch mit einer Besuchergruppe aus dem

Wahlkreis am 12. Juni, das Forum über die Geheimdienste in Zittau am 13. Juni, meine Rede am 12. Juni im Bundestag zum Thema Sport und Menschenrechte in Aserbaidschan sowie meine Reise nach Baku zu den 1. European Games (darüber mehr im nächsten ROTEN HAHN). Auch aus dem Wahlkreis gäbe es viel zu berichten. Zur Flüchtlingsproblematik verweise ich auf den Beitrag auf der anderen Seite. Am 19. Juni war der Auftakt des diesjährigen Schostakowitsch-Festivals – für mich ein kulturpolitischer Höhepunkt weit über den Kurort Gohrisch hinaus. Am 28. Juni dann die Gedenkveranstaltung in der ehemaligen Heil- und Pflegeanstalt Pirna-Sonnenstein anlässlich des 75. Jahrestages des Beginns der zentralen Krankenmorde in Sachsen.

Der Bundestag geht nun bis Anfang September in die „Sommerpause“. Trotzdem wird es weiter viel zu tun geben, hoffentlich aber auch etwas Zeit für Urlaub und Erholung.

Mit sommerlichen Grüßen

Ihr/Euer

## Sonderbeauftragter statt Parlamentarischer Kontrolle

„Dass deutsche Geheimdienste rechtswidrig überwachen, spionieren und V-Leute beschäftigen, bestreitet inzwischen kaum noch jemand. Aktuelles Beispiel ist das Thema der sogenannten Selektoren, mit denen die NSA in Zusammenarbeit mit dem BND auch deutsche und europäische Institutionen, Firmen und Personen, darunter auch hochrangige Politiker, ausspioniert. Dafür zu sorgen, dass so etwas bei den drei Bundesbehörden BND, BfV und MAD nicht passiert, ist Aufgabe der Bundesregierung. Bleibt also die Frage, ob die Bundesregierung nicht in der Lage ist, ihre Aufsichts- und Kontrollpflichten zu erfüllen oder ob die Geheimdienste ihre Rechtsbrüche mit Billigung oder sogar im Auftrag der Bundesregierung begehen.“

Damit Tätigkeit und Erkenntnisse der Geheimdienste geheim bleiben und trotzdem die Kontrollrechte des Parlaments gegenüber der Regierung ausgeübt werden können, wurde auf Grundlage des Grundgesetzes ein Parlamentarisches Kontrollgremium (PKGr) geschaffen. Deren Mitglieder werden in geheimer Wahl von der absoluten Mehrheit des Bundestages gewählt. Klar, dass dieses Gremium die Selektorenliste sehen möchte. Da Bundeskanzlerin Merkel den Abgeordneten des PKGr, insbesondere dem derzeitigen Vorsitzenden André Hahn von den LINKEN, nicht traut, sollen nicht sie, sondern nur ein von der Koalition benannter „Sonderbeauftragter“ die Listen einsehen dürfen. Eine Farce und ein Verfassungsbruch. Eine Klage vor dem Bundesverfassungsgericht scheint unvermeidlich zu sein. Mehr dazu...

Text: André Nowak

**TERMINE MIT  
ANDRÉ HAHN  
(AUSWAHL)**

\*

**29.06. - 03.07.  
Sitzungswoche  
im Deutschen  
Bundestag  
Berlin**

\*

**04.07., 10:00 Uhr  
„Refugees-Welcome-  
Turnier“ (3. Reinickendorf  
-Cup)**

Kunstrasenplatz, Berliner  
Str. 71, 13507 Berlin

\*

**06. - 17.07.  
Reise mit der ASEANPar-  
lamentariergruppe nach  
Myanmar, Kambod-  
scha, Laos**

\*

**23.07., ab 11:00 Uhr  
Arbeitsbesuch zusammen  
mit der Abgeordneten  
Verena Meiwald (Landtag  
Sachsen):**

**„Leipzig und der Sport“  
u. a. im „Institut für An-  
gewandte Trainingswis-  
senschaft“, im Olympia-  
stützpunkt und in der  
Sportschule „Egidius  
Braun“  
Leipzig**

\*

**28.07., 20:00 Uhr  
Eröffnungsveranstaltung  
der European Maccabi  
Games 2015  
Berlin, Waldbühne**



## Es „brennt“ in Freital

„Wir haben alle eine Verantwortung, dass wir vernünftig, sorgsam und mitfühlend mit der Thematik umgehen“, appellierte André Hahn am 21. Januar dieses Jahres in seiner Veranstaltung „Asylrecht ist Menschenrecht“ an die Einwohner seines Landkreises. Es wurde angeregt, Bündnisse vor Ort zu gründen, um den hier Ankommenden die Integration zu erleichtern. Zu diesem Zeitpunkt war diese Veranstaltung zur Asylproblematik der örtlichen Presse keine einzige Silbe wert.

Am Freitag, dem 26. Juni, musste die SZ auf Seite 1 titulieren: „Tillich verurteilt in Freital Hetze und Gewalt.“ Die große Kreisstadt nahe Dresden im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge ist in üble Schlagzeilen geraten, weil hier aggressiv und voller Hass gegen Asylbewerber mobil gemacht wird. Es wird gepöbeln, Flaschen fliegen, die Stimmung brodeln. Drohungen, Hetze und Gewalt richten sich auch gegen Aktivisten, die mutig versuchen, die Unterkunft und ihre Bewohner zu schützen, sowie gegen Bürgermeister und Landräte. Das ZDF zog am 25. Juni Parallelen zu Hoyerswerda mit seinen rassistisch motivierten Übergriffen gegen Flüchtlinge und Vertragsarbeiter 1991. Damals war die Polizei nicht in der Lage, die Angriffe von bis zu 500 Personen zu stoppen. Hoyerswerda war der Auftakt zu einer Serie ausländerfeindlicher Ausschreitungen Anfang der 90er Jahre in Deutschland.

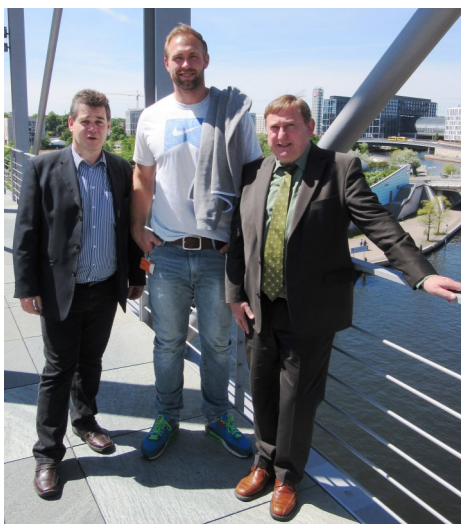
Es schien unvorstellbar, dass sich so etwas wiederholen könnte. Wie nahe ist PEGIDA-Land Sachsen wieder an solchen Zuständen? Und wer hat hier versagt? Sicher die Bundesregierung, welche die zu erwartenden „Flüchtlingsströme“ zu lange verschwieg. Der Abgeordnete André Hahn kann nicht erkennen, dass die sächsische Regierung einen Plan gegen den sich ausbreitenden Rassismus in der Gesellschaft hat, und sieht das Innenministerium in der Pflicht, endlich ein Sicherheitskonzept für Asylbewerberunterkünfte vorzulegen. Empörend, wenn der Innenminister kein Wort über die zahlreichen Vereine und Aktivisten verliert, die sich schützend vor den Eingang der Asylbewerberunterkunft stellen und dabei angegriffen werden. Polizei musste die Pro-Demonstranten zum Bahnhof begleiten. André Hahn wird sich auch weiterhin vor Ort mit Pro-Asyl-Aktivisten treffen und all jene unterstützen, die sich für Asylbewerber und Flüchtlinge in seinem Landkreis engagieren.

Text: Anja Oehm

## Das Antidoping-Gesetz – der richtige Weg zum Ziel?

Wer als „Sieger“ den Platz verlässt, stand am Ende der vierstündigen öffentlichen Anhörung des Sportausschusses am 17. Juni im Bundestag zum Regierungsentwurf eines Antidoping-Gesetzes und zum Antrag der LINKEN für ein diesbezügliches Gesetz noch nicht fest. Damit nicht nur Juristen über den wirksamsten Weg bei der Bekämpfung des Dopings im Sport diskutieren, benannte DIE LINKE den Olympiasieger und mehrfachen Welt- und Europameister im Diskuswerfen Robert Harting (siehe Foto, zusammen mit André Hahn und André Nowak) als Sachverständigen. Die Anhörung zeigte, dass es vor allem zu den Punkten, die bisher noch nicht in Gesetzen geregelt sind (Strafbarkeit von Selbstdoping und der Besitz von Dopingmitteln durch Sportler) mehr Fragen als schlüssige Antworten gibt. Ob und in welcher Fassung noch in diesem Jahr ein Antidoping-Gesetz im Bundestag beschlossen wird, ist – so das Resümee des Sportpolitikers André Hahn – noch offen.

Text: A. Nowak



## IN KÜRZE

12.000 Euro kamen bei einem Benefiz-Turnier des FC Bundestages zugunsten schwerkranker Kinder am 16. Juni zusammen. Schirmherr war Felix Magath.



\*

Hartnäckig blieb André Hahn in der Fragestunde des Bundestages am 10. Juni, wann endlich eine Lösung für eine angemessene Hilfe der Doping-Opfer von der Bundesregierung vorgelegt wird. Ein brauchbarer Vorschlag vom doping-opfer-hilfe-verein liegt dazu seit Anfang April auf dem Tisch.



Lohndumping  
haben PostbotInnen  
nicht **ver.dient**.

Das schon: GUTEN LOHN

Briefe empfangen und versenden  
und BriefträgerInnen gut bezahlen!

POST



Finden Sie Dr. André Hahn  
auf Facebook

## Impressum/Kontakt

Büro Dr. André Hahn, MdB  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
Tel.: 030 227 75777  
E-Mail: [andro.hahn@bundestag.de](mailto:andro.hahn@bundestag.de)

Wahlkreisbüro Sächsische Schweiz—Osterzgebirge:  
Lauterbachstr. 4, 01796 Pirna  
Tel.: 03501 5710090  
E-Mail: [andro.hahn.ma03@bundestag.de](mailto:andro.hahn.ma03@bundestag.de)

Wahlkreisbüro Meißen:  
Dresdner Str. 13, 01662 Meißen  
Tel.: 03521 727702  
E-Mail: [andro.hahn.ma09@bundestag.de](mailto:andro.hahn.ma09@bundestag.de)

Redaktionsschluss: 02.07.2015  
Redaktion: A. Nowak / K. Pohle